

einfach darum, weil jener *Theodericus comes* so lange unidentifiziert geblieben war. Einige weitere Beobachtungen runden das Bild ab. Graf Odo von Paris, der Gauzlin so nahe stand, tritt mehrfach als Intervenant in den Diplomen Kaiser Karls III. für das Westreich auf, ja er ist am Hof des Kaisers außerhalb dieses Reiches nachweisbar¹⁹⁷⁾ und ist offenbar in die Rolle eines Vertrauten und zuverlässigen Vertreters des Kaisers im Westen hineingewachsen: Karl III. ist es, der ihm nach dem Tode Hugos des Abts 886 die Gesamtheit der Grafschaften, die einst Odos Vater Robert der Tapfere innehatte, übertrug und damit die Voraussetzung zum künftigen Aufstieg der Robertiner zum „kapetingischen“ Königtum schuf; denn erstmals waren so die Loiregrafschaften und die Grafschaft Paris in einer Hand vereinigt¹⁹⁸⁾. Odo hat diesem Herrscher, dessen Regierungszeit lange in ihrer Bedeutung nicht erkannt wurde – eine Reaktion darauf zeichnet sich ab –¹⁹⁹⁾ seine Dankbarkeit bewahrt²⁰⁰⁾. Hugo der Abt hingegen erscheint in den über-

¹⁹⁷⁾ MGH DD Die Urkunden der deutschen Karolinger 2, ed. P. K e h r, S. 224, Nr. 139 (886 Aug. 22); S. 229, Nr. 143, 886 Okt. 27; S. 235, Nr. 146, 886 Okt. 29, Schenkung des Kaisers für die Kanoniker der Kathedrale von Tours ... *deprecante Odone comite in nostra elemosina ac sua* ..., was auf engere persönliche Bindung hinweist; S. 260ff., Nr. 160 u. 161, 887 Juni 16 und 17, Odo weilt beim Kaiser in Kirchen (nw. Lörrach im Breisgau).

¹⁹⁸⁾ Ann. Vedastini 886, S. 62: ... *terram patris sui Rothberti Odoni comiti concessam* ... Vgl. Regino v. Prüm (wie Anm. 98) S. 126f.

¹⁹⁹⁾ Zur grundlegenden Bedeutung der Regierung Karls III. für die Entstehung der *regna*-Struktur vgl. künftig unsere Anm. 141 angekündigte Studie, in der auch Belege für den Wandel in der Beurteilung Karls III. geboten werden.

²⁰⁰⁾ B a u t i e r, Recueil ... Eudes (wie Anm. 45) S. 216, Nr. 55, 887 April, Graf Odo, für Saint-Martin de Tours, Schenkung ... *in qua mercede in primis gloriosum et a Deo electum imperatorem, domnum et seniores nostrum Karolum, participem volumus adesse, quatinus pro his et pro aliis beneficiis quae cotidie a sui regni fidelibus funguntur praesentem vitam gloriosius* (F a v r e, Eudes S. 73 sieht hier absurderweise eine Kritik Odos am Kaiser; dabei übersieht er, daß Odos Bruder Robert die gleiche Formel in einer Urkunde vom 27. März 897 auf seinen Bruder, König Odo, anwendet, Bouquet 9, S. 707f., jetzt ed. J. D u f o u r, Recueil des actes de Robert I^{er} et de Raoul [1978], Nr. 40, S. 153) *futuramque facilius optinere mereatur* ...; S. 222f., Nr. 57, Graf Odo für Marmoutier, 887 Dezember: *Ego humilis miles Christi Odo, per largitionem domni Karoli imperatoris comes necnon et rector abbatae Beati Martini Maioris Monasterii* ... *Data* (und nicht *date*, wie B a u t i e r) *in mense decembrio, anno quo mortuus fuit Karolus imperator*. Ganz zu Unrecht hat Bautier diese Urkunde, P. L e v e s q u e folgend (BECh 64, 1903), als Spurium eingeordnet. Ebenso unbegründet sind die Überlegungen zum vermeintlich seltsamen Datum, das im Gegenteil ein Echtheitsbeweis ist. Levesque und Bautier haben übersehen, daß man im Dezember 887 im Westreich glaubte, Karl III. sei schon tot. Vgl. dazu künftig K. F. W e r n e r, Westfränkische Urkundenstudien, in: Francia.